

Fluggewandte Uferbewohner - Die Libellen

Von Heinz Suter

Von den 80 mitteleuropäischen Libellenarten leben zurzeit 13 im Reussdelta, darunter auch die sehr seltene Gebänderte Heidelibelle (*Sympetrum pedemontanum*). Über Ihre Entwicklung weiss man fast noch gar nichts, und es braucht noch weitere gezielte Beobachtungen, um dies zu klären.

Die Libellen gehören zu den schönsten Insekten unserer Heimat. An warmen, sonnigen Tagen kann man ihre grosse Fluggewandtheit bewundern, wenn sie über Bäche und Seen oder auch abseits von ihren Wohngebieten über Wiesen, Waldlichtungen und Waldwegen Insekten nachjagen. Ein besonders genauer Beobachter war Igor Ivanowitsch Sikorsky, der Pionier der Hubschraubertechnik. Er erzählte 1968 in den USA, er habe die Idee zur Entwicklung des Helikopters aus der Beobachtung des Libellenfluges gewonnen: Pfeilschnell und fast geräuschlos schießt eine grosse Libelle vorbei, führt plötzliche Schwenkungen aus, verharrt ab und zu rüttelnd an einer Stelle und fliegt mitunter sogar etwas rückwärts.

Die grossen Arten erreichen eine Geschwindigkeit von 15 Meter in der Sekunde. Im Flug wird vor allem Nahrung gesucht. Ein fliegendes Insekt wird mit den Vorderbeinen festgehalten, dem Munde zugeführt, mit den Kiefern zerstückelt und in der Luft verzehrt. Nur grössere Insekten trägt der Räuber zum Verspeisen an einen Ruheort.

Auch das Paarungsspiel lässt sich häufig beobachten, wobei die Fluggewandtheit voll zum Ausdruck kommt. Das Männchen packt das Weibchen im Fluge zunächst mit den Beinen, umklammert dann mit seiner Haltezange das Hinterhaupt oder die Vorderbrust des Weibchens, und so fliegt das vereinte Paar eine kurze Strecke lang als Paarungskette dahin. Dann bringt das Weibchen das neunte Hinterleibssegment an die Samentasche des zweiten Abdominalsegmentes des Männchens und hakt dort ein. Bald danach lässt sich das Weibchen an Wasserpflanzen nieder, und es setzt mit seinem Legestachel die Eier je nach Art entweder am Wasserspiegel einzeln in Pflanzenteile oder auch in den Schlamm ab.

Erschienen im Urner Wochenblatt Nr. 64 vom 14.8.1992



Männchen der Gebänderten Heidelibelle (*Sympetrum pedemontanum*)
Foto: Heinz Suter



Weibchen der Gebänderten Heidelibelle (*Sympetrum pedemontanum*)
Foto: Heinz Suter